

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 22. Sonnabend, den 22. Januar 1831.

Mittheilungen

über die Plenarsitzungen der Commun-Representantenschaft zu Leipzig.

Vierzehnte Plenarsitzung am 15. Jan. 1831.

Nach Vorlesung des Protokolls über die vorige Sitzung wurde die Antwort des Herrn Commissars, Reg.-Directors Nitters Müller, auf das Gesuch der Representantenschaft im Betreff ihrer vorgelesenen, welche wegen der tumultuarischen Vorfälle im Septbr. v. J. zur Untersuchung gezogen und bestraft worden. Nach demselben sind bei den hohen commissarischen Erkenntnissen die gesetzlichen Milderungsgründe gerechtest beachtet worden, und den Bestraften wird bei Eröffnung der Urtheil durch das wohlöbl. Kreisamt Leipzig ausdrücklich bekannt gemacht, daß ihnen, dafern sie sich für beschwert erachteten, der Recurs an die königl. hohe Landesregierung freisteht. Der Herr Vorsteher erläuterte diese verehrliche Zuschrift aus den rechtlichen Gesichtspunkten, und gedachte dabei, daß in Beziehung auf diese Untersuchung, so wie im Betreff mehrerer anderer öffentlicher Angelegenheiten, Gerüchte in Umlauf gebracht würden, welche theils zwar aus Mißverständnissen und Unkunde herrühren, theils aber auch wesentlich, und wie es klar am Tage liegt, aus

den heillossten Absichten erfunden sind, und dennoch, leider oft genug, von Vielen für wahr gehalten würden. Er rechnete dahin das unwahre Gerücht, daß Langhans, welcher gar nicht auf ein Zuchthaus, sondern in ein Landarbeitshaus, wo bekanntlich ein sogenannter Willkommen nicht statt findet, gebracht worden, an den Folgen des Willkommens gestorben sey, daß der hohe Landestag die Auflösung der sächs. Communalgarden und die Entsetzung der Ausländer von den Universitäten beschloßen habe, während er gegenwärtig verhaftet ist, daß sehr junge Verbrecher auf ein Zuchthaus gebracht worden wären, während sie vielmehr in dem Corrections- und Landarbeitshause zu Zwickau zu angemessener Arbeit, Fleiß und Ordnung angehalten und über die Pflichten des Christen und Bürgers belehrt werden; ferner: daß die Representantenschaft in der heutigen Sitzung beschließen wolle, eine für viele Personen höchst nachtheilige Einrichtung wegen des Einbringens fremder Waaren in hiesige Stadt in Antrag zu bringen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eines durch die hiesige Briefpost eingelangten anonymen Briefs gedacht, welcher sich auf den jüngst gefaßten Beschluß der Representantenschaft bezog, daß die Wachen in den äußeren Thoren in Ermangelung des königlichen Militärs durch